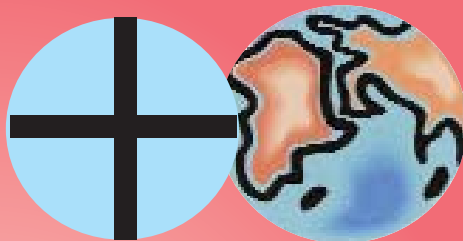


Afrika für Christus



98. Jahrgang Nr. 5 Mai 2011

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Ambanja, Madagaskar

Foto: Klatka

AFRIKA und Johannes Paul II. im Hinblick auf die Seligsprechung des Papstes am 1. Mai 2011



Im Laufe seines langen Pontifikats vom 16. Oktober 1978 bis zu seinem Tod am 2. April 2005 spürte Papst Johannes Paul II. die wachsende Kraft, die von der Kirche in Afrika ausging. Zur Zahl von mehr als 100 Auslandsreisen, die er unternahm, zählen daher auch mehrere Pastoralbesuche auf dem afrikanischen Erdteil.

Heiliges Jahr 2000

Im Heiligen Jahr 2000 nannte er unter den verschiedenen Verfehlungen der Neuzeit, deren sich die Christen schuldig gemacht haben, die Teilnahmslosigkeit angesichts der Armut in vielen Ländern und hatte dabei sicher auch die Situation in Afrika vor Augen.

Selig- und Heiligsprechungen

Bei den zahlreichen Selig- und Heiligsprechungen während seines Pontifikates kam Afrika ebenfalls ins Blickfeld: 1985 Sel. Clementina Anuarite Nengapeta, Kongo; 1992 Seligsprechung und 2000 Heiligsprechung von Josefina Bakhita, Sudan; 1994 Sel. Isidor Bakanja, Kongo; 1998 Sel. P. Cyprian Tansi, Nigerien; 2002 zwei Katechisten, sel. David Okelo und Guido Irwa, Uganda.

Inkulturation

Den Versuchen der kongolesischen Bischöfe einheimische Elemente in die Liturgie aufzunehmen, stand er offen gegenüber und ließ im Jahre 1988 den Zairischen Messritus zu.

Erste Afrikanische Bischofssynode

Das rasch zunehmende innere und äußere Wachstum der Kirche in Afrika veranlasste Papst Johannes Paul II. zur Einberufung der Ersten Afrikanischen Bischofssynode im Oktober 2009. Im Schlusswort des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens "ECCLESIA IN AFRICA. Über die Kirche in Afrika und ihren Evangelisierungsauftrag im Hinblick auf das Jahr 2000" schrieb er am 14. September 1995:

Maria, Stern der Evangelisierung

"Voller Dankbarkeit für die Gnade dieser Synode wende ich mich an Maria, den Stern der Evangelisierung, und während das dritte Jahrtausend näher rückt, vertraue ich ihr Afrika und seinen Evangelisierungsauftrag an."

Unter den Schutz Marias

Die Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. am ersten Tag des Marienmonats im Jahre 2011 darf man sicher als ein Zeichen dafür deuten, dass Maria seine Bitte erhören und Afrika im angebrochenen dritten Jahrtausend unter ihren besonderen Schutz stellen wird.

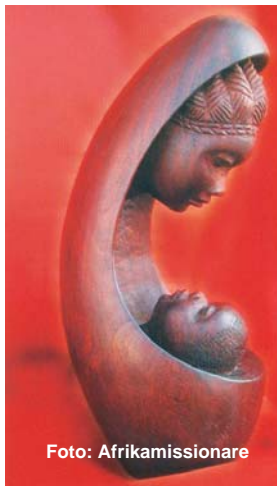


Foto: Afrikamissionare

**MARIA,
Mutter
unseres
Herrn,
Königin der
Missionen,
Herrscherin
von Afrika,
Mutter der
Kirche.
sei Du uns
Schutz und
Helferin!**



Liebe Missionsfreunde!

In einem Missionsvortrag erklärte unsere Mutter Gründerin:

"Gehen wir die Annalen der Missionen durch, fragen wir die Missionare der verschiedenen Ordensgemeinschaften, die in den verschiedenen Teilen der Welt verstreut sind, und wir

werden zu dem einhelligen Schluss kommen: In Maria und durch Maria kommt das Heil zu den Heiden"

Man kann diese Worte unserer Mutter Gründerin noch heute bestätigen. Unzählig sind die Marienheiligtümer auf afrikanischem Boden. In Afrika, das Johannes Paul II. als "Kontinent der Hoffnung" bezeichnete, und auf anderen Kontinenten wirkt Maria Wunder der Evangelisierung.

Deshalb erklärte unsere Mutter Gründerin:

"Niemand kann die Muttergottes lieben und ihr angenehm sein, wenn er nicht direkt oder indirekt für das Heil der Seelen arbeitet".

Wir freuen uns, dass Sie, liebe Missionsfreunde, dieses Anliegen der Muttergottes und unserer Kongregation verstehen und mit uns für die Mission beten und arbeiten.

Je mehr und besser wir dies tun, umso mehr Frieden wird auch in unseren Herzen, in unseren Familien und in unserem eigenen Land einkehren.

**HERZLICHE EINLADUNG
zu unserer
MISSIONSBEGEGNUNG
im Schloss Walpersdorf
am Mittwoch, 11. Mai 2011
Beginn: 9 Uhr
Abschluss gegen 17 Uhr**

**Anmeldung erbeten an:
Missionsschwestern vom hl.
Petrus Claver,
Loreto-Exerzitienheim, 3131
Walpersdorf
Te. 027 82/840 83**

E-Mail:

miss.schwestern.walpersdorf@inode.at



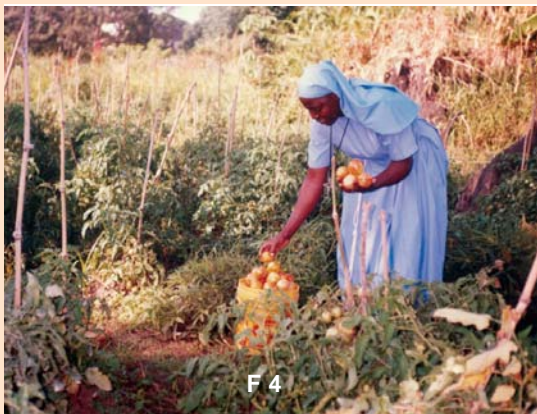
Dank aus Tansania

Unschätzbare Hilfe

Sr. Innoncensia Milambo, Franziskaner Schwester der Nächstenliebe, Rivatorito Konvent, Mahenge, Tansania dankt für die erhaltene Unterstützung für das Projekt der Gartenbewässerung mit einigen Fotos:

Das Bewässerungssystem wurde wie geplant durchgeführt: Der Wassertank wurde installiert (F 1) und die Wasserspritzen aufgestellt (F2, 3). Im Garten wurde bereits angebaut und die ersten Gartenprodukte geerntet (F 4). Mais wurde gepflanzt und wächst gut (F 5).





Wir danken Ihnen herzlich für Ihre unschätzbare Hilfe zur Nahrungsmittel Verbesserung für die Schwestern, die Waisenkinder und als Einnahmequelle durch Verkauf.



Bitte aus Kenia

Die Assumptions-Schwestern von Nairobi, Kenia arbeiten in der christlichen Jugenderziehung in den Schulen und in der Pfarrpastoral. Das neue Leitungsteam möchte das Madaraka Land in Mang'u als Landwirtschaftsprojekt für die Kongregation ausbauen. Die Assumptions-Schwestern von Nairobi haben dafür etwa 30 ha Land zur Verfügung. Sie schreiben:

Wir möchten dort Feldanbau betreiben, Kühe züchten, Geflügel halten, Fischzucht betreiben und auch Bäume für die Umwelterhaltung pflanzen.

Wir wenden uns deshalb an Sie mit der Bitte um einen Beitrag für die Entwicklung der Projekte bezüglich Milchwirtschaft und Hühnerhaltung, die für uns vorrangig sind, weil sie auch die Erziehung unserer jungen Schwestern unterstützen würden.

Wir vereinen unser Gebet mit dem der Jugend und der Gläubigen unserer Pfarre für alle, die uns durch ihren Beitrag bei unserer Arbeit unterstützen und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen.

*Sr. Christine Wanjiru Kagunye ASN
Generaloberin
Assumptions-Schwestern von Nairobi
Lavington, Nairobi, Kenia*

Kennwort: Madaraka

Brief aus MALAWI

Aus Malawi, das zu den ärmsten Ländern der Welt zählt, berichtet Sr. Anna Tommasi:

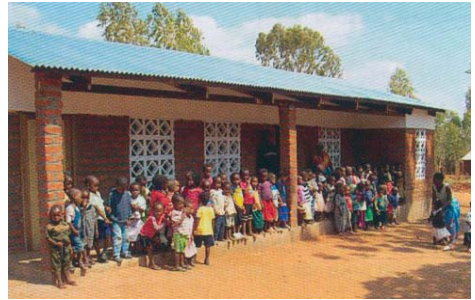
Der Prozentsatz an Waisenkindern steigt unaufhörlich und verursacht großes Elend. Ich kenne Waisenkinder im Alter von 12-13 Jahren, die die Mutter ersetzen müssen für ihre kleineren Geschwister.

Ich bin Ihnen deshalb äußerst dankbar für Ihre Überweisung für unseren Kindergarten und den Transport für die körperbehinderten Schüler/innen. Ein solches Geschenk ist von unschätzbarem Wert für uns hier!

Es fehlen mir die Worte um unseren Wohltätern entsprechend zu danken, aber der Herr weiß es ihnen zu lohnen.

Derzeit umfasst unser Projekt 57 Dörfer und die Zahl der betreuten Kinder beträgt nahezu 2.500.

Jede kleine Schule hat ein Komitee von zehn Mitgliedern, die von den Leuten



des Dorfes gewählt werden, um das Funktionieren zu gewährleisten. Die Kinder versammeln sich nur am Morgen und das Lehrpersonal arbeitet unentgeltlich. Diese Kindergärten sind auf Grund des guten Willens der Bevölkerung entstanden und möchten Antwort geben auf das große Problem der Erziehung der Kinder, vor allem der Waisenkinder, zum Großteil auf Grund der Geißel von AIDS.

In diesem kleinen Schulkindergarten erhalten sie den ersten Unterricht und etwas zu essen. Am späten Vormittag geben wir ihnen nahrhaften Haferbrei mit einer Beimischung von Soja und Mais Mehl, sowie einer Befügung von Mineralstoffen und Vitaminen. Ich bin sehr erleichtert, dass ich mit Ihrem Beitrag jetzt etwa zwei und ein halb Monate auskommen kann, um die Nahrung sicher zu stellen. Dann werden sicher wieder andere Spenden weiterhelfen.

Wir beten für Sie alle und ich bitte das Lehrpersonal immer wieder mit den Kindern für alle zu beten, die uns so großmütig helfen.

*Sr. Anna Tommasi, FALMI
Franzisk. Laien Hilfsmisionarinnen
von der Unbefleckten Empfängnis
Lunzu, Diöz. Blantyre, Malawi*

TINI UND TOM

Tini: Was für ein wunderbares Geschenk ist doch die Hoffnung.

Tom: Ja sicher, aber wie kommst du darauf?

Tini: Ich lese da gerade einen Artikel über die Entstehung einer Wallfahrtskirche in Südafrika.

Tom: Aha, dort wo die Fußballweltmeisterschaft ausgetragen wurde. Und an welchem Ort?

Tini: In den Bergen von Natal, etwa 30 km entfernt von der Hafenstadt Durban. Es ist ein schwieriger Name: Tshongweni. Hier ist ein Bild von der Kirche.

Tom: Und wann wurde sie gebaut?

Tini: Begonnen wurde damit im Jahre 1938 als ein Missionar namens Wagner dort Pfarrer in der benachbarten Kleinstadt Hammarsdale war. Im Jahre 1939 musste er in seine Heimat zurückkehren, und im Zweiten Weltkrieg an die Front einrücken. Furchtbares hat er in dieser Zeit erlebt und mitgemacht. Um dem Tod zu entkommen, blieb er einmal unter den Gefallenen liegen und stellte sich tot. Und gerade da hatte er die Eingebung, der Muttergottes eine jährliche

Wallfahrt zu der Kirche in Südafrika zu versprechen, wenn er den Krieg heil überstehen sollte.

Tom: Und offenbar hat ihn die Muttergottes erhört.

Tini: Ja, er konnte nach dem Krieg zurück in seine Pfarre in Südafrika und erzählte den Gläubigen von seinem Versprechen. Die Leute waren sofort davon begeistert und so wurde am 31. Mai 1953, einem Marienfesttag zu Ehren von Maria, der Mittlerin aller Gnaden, die erste Wallfahrt von Hammarsdale zu der neuen Kirche veranstaltet. Seither findet die Wallfahrt immer noch jedes Jahr an diesem Tag statt, obwohl Pfarrer Wagner, der sie eingeführt hatte, schon im Jahre 1970 gestorben ist.



Tom: Also ein eindeutiger "Sieg" der Gottesmutter nach diesem verheerenden Krieg. Jetzt wird der Ort wohl schon anders ausschauen, als in den Fünfziger Jahren.

Tini: Ja, man hat eine Straße gebaut. Pfarrer Wagner ließ auch eine Klinik und eine Schule bauen. Ein Schwesternkonvent geht auch auf seine Initiative zurück. Die Muttergottes hat also sein Vertrauen tatsächlich mit reichen Gnaden belohnt.

(www.mariedenazareth.com)



Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Mai

1. Wir beten für die Kirche in China, dass sie mit Gottes Hilfe dem Evangelium treu bleibt und in der Einheit wachse.
2. Wir beten, dass alle, die durch die Medien Einfluss nehmen, die Würde jedes Menschen respektieren und sich um Wahrhaftigkeit und Solidarität bemühen.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen
Angabe neuer Adresse erbeten
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg
DVR - 0029874 (367)



Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlosstr. 2, 3131 Walpersdorf - *Deutschland*: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden - *Schweiz*: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - *Südtirol*: Via della Collina 18, 38121 Trento